



I-2505 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl.5.906/3-I/1-1973

1146/A.B.zu 1124/J.Präs. am 16. Mai 1973

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat Regensburger und Genossen, Nr.1124/J
vom 20.März 1973: "Postamt Landeck"

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1)

Es ist mir bekannt, daß das Postamt Landeck den heutigen postbetrieblichen Vorstellungen nicht mehr ganz entspricht. Das Amt ist jedoch nicht in einem derart desolaten Zustand, wie er in der Tiroler Tageszeitung geschildert wird.

Das Postamtsgebäude wurde Anfang der Zwanzigerjahre erworben. Die notwendigen Instandsetzungsarbeiten im Gebäude wurden seither regelmäßig durchgeführt. Die in der Darstellung der Tiroler Tageszeitung besonders erwähnte Zentralheizung wurde in den letzten Jahren durch zwei größere Reparaturen instandgesetzt.

Die Schwierigkeit für eine Erweiterung des Postamtes Landeck liegt, wie ich in meinem Schreiben vom 1. August 1972 an Herrn Abgeordneten Regensburger bereits ausgeführt habe, darin, daß die Grundfläche, auf der das Postamtsgebäude steht, derart ausgenützt ist, daß nicht einmal die Bodenfläche im Bau-mindestabstandsbereich im Eigentum der Post- und Telegraphenverwaltung steht. Eine horizontale Ausweitung des Postamtes, wie dies erforderlich wäre, ist daher ausgeschlossen. Die Post- und Telegraphendirektion Innsbruck ist jedoch bemüht, eine geeignete Lösung für

-2-

eine sinnvolle Erweiterung der Posträume zu finden. In diesem Zusammenhang ist leider auch festzuhalten, daß Verhandlungen mit dem Ziel, das Postamt unter Einbeziehung des posteigenen Grundstückes im Zusammenhang mit dem Neubau des Hotels Post ebenfalls neu zu errichten, ohne Erfolg verliefen.

Was die Frage der in Landeck den Postkunden zur Verfügung stehenden Fernsprechkabellen anlangt, ist festzustellen, daß eine Kabelle mit einem Fernwahlmünzer sich neben dem Posteingang befindet. Weitere Fernsprechkabellen jeweils mit einem Fernwahlmünzer stehen auf dem Bahnhofsvorplatz und im Stadtteil Öd zur Verfügung. Auch im westlichen Teil der Stadt Landeck ist eine Fernsprechkabell - dort mit einem Ortsmünzer - aufgestellt.

Im Postamt selbst, und zwar im Schalterraum, befinden sich ebenfalls 2 Fernsprechkabellen. Diese entsprechen ausstattungsmäßig dem derzeit üblichen Standard. Die Fernsprechkabellen in einem zukünftigen Postamtsneubau werden sicherlich den letzten Erkenntnissen entsprechend ausgestattet sein.

Zu Frage 2)

Durch die Neuerrichtung des Wahl- und Verbundamtes Landeck werden zwar Wahlamtsräume frei, dadurch wird auch eine Besserung der räumlichen Verhältnisse beim Postamt eintreten, allerdings wird auch hiedurch für den gesamtbetrieblichen Bedarf eine befriedigende Lösung nicht erreicht werden können.

Die im Erdgeschoß zur Verfügung stehenden Räume reichen für eine große Schalterhalle und den dazugehörigen Räumen nicht aus. Eine gänzliche Beseitigung der unzulänglichen Verhältnisse wäre nur durch den Neubau eines Postamtsgebäudes an einer anderen Stelle möglich. Die Prioritätenliste im Raum Innsbruck sieht allerdings in erster Linie den Neubau der Bahn-Postämter 6020 Innsbruck und 6330 Kufstein, die den Dienstbetrieb unter ungünstigeren räumlichen Verhältnissen abwickeln müssen, vor.

-3

-3-

Zu Frage 3)

Wie schon o.a. werden durch den Neubau des Wähl- und Verbundamtes um die Mitte dieses Jahres die im ersten Stock gelegenen Wählamtsräume frei. Diese Räume werden nach umfangreichen Umbau- und Adaptierungsarbeiten, die allerdings sehr kostspielig sein werden, für andere Zwecke des Postamtes benutzbar gemacht werden. Es ist beabsichtigt, die Postankunft und -abfertigung sowie die Briefumleitung vom Erdgeschloß in den ersten Stock des Hauses zu verlegen, wodurch die Erweiterung des Paketlagerraumes im Erdgeschoß möglich wird. Weiters ist die Verlegung der gleichfalls sehr beengt untergebrachten Briefzustellung vom zweiten in den ersten Stock vorgesehen.

Zu Frage 4)

Für das Postamt Zams werden neue Räume angemietet. In diesem Zusammenhang wurde geprüft, ob die Zusammenlegung der Paketzustellung von Zams und Landeck nicht betriebliche Vorteile brächte. Obwohl die Überprüfung bestätigt hat, daß eine solche Rationalisierungsmaßnahme durchaus zweckmäßig wäre, ist sie infolge der beengten räumlichen Verhältnisse beim Postamt Landeck gegenwärtig nicht realisierbar.

Wien, 1973 05 15

Der Bundesminister:

